

## 01.11.2024. – Ein Stück USA von Folker Preis

„Land der unbegrenzten Möglichkeiten, Land der Kontraste“, damit lockt Folker Preis seine Zuschauer. Es hätten mehr kommen können, und wir rätseln, woran das liegt?

An seinen Filmen bestimmt nicht, denn die sind immer sehenswert. Selbst nach reichlich Kostproben für uns, und Wiederholungen in manchen Sequenzen, begeistert er uns und seine Zuschauer. Es ist müßig, die positiven Eindrücke im Detail zu wiederholen: Kameraführung, Schnitttechnik, klare Kommentierung, Bildauswahl, usw.



Achsensprünge werden übersehen, laute Musikpassagen überhört, ungewöhnliche Blickwinkel einfach akzeptiert. Beeindruckend ist vor allem das Ausreizen der technischen Möglichkeiten. Er schafft eindrucksvolle und lebhaft Bilder durch den virtuosen Einsatz von Kamera, Drohne und Action Kamera und erzeugt so lebendige und dynamische Szenen. Besonders bei Las Vegas tobt er sich aus und hier passt auch die laute Musik, bunte Farben und schnelle Wechsel.

Die optische Ankündigung der Orte, die Folker besucht, ist nicht mehr so vordergründig wie bisher. Es ist schwierig, bei den zahlreichen Informationen eine gewisse Textlastigkeit zu vermeiden und gleichzeitig die Jahreszahlen zu nennen.

Einige Szenen, wie die Bahnfahrt, werden als zu lang und Musik und Geräuschkulisse ein bisschen zu laut empfunden. Wer Naturaufnahmen bevorzugt, kommt im zweiten Teil voll auf seine Kosten mit gelungenen Landschafts- und Tierszenen.

Die Meinung beim Rodeo ist geteilt. Aus Tierschutzgründen sind einige Disziplinen in Deutschland gar nicht erlaubt, aber es gehört zu USA, also warum nicht in den Film einbauen. Ein größerer Bildausschnitt wäre manchmal wünschenswert, die Naheinstellungen zeigen nicht so deutlich den Kampf des Cowboys mit dem Pferd.

Wer noch nicht in USA war (?), bei dem kann sein Film die Neugier auf dieses Land wecken. Daran wird der Ausgang der Präsidentschaftswahlen wahrscheinlich nichts ändern, das Land und viele Amerikaner sind immer eine Reise wert, und dazu zählt nicht nur Las Vegas und Route 66 oder die vielen Parks. Folker war vermutlich nicht das letzte in den Vereinigten Staaten, mal sehen, was er beim nächsten Mal mitbringen wird.

DR